

Jahresbericht 2017

Strafanstalt Gmünden





Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Vorwort | 3 |
| 1.1 | Vorwort Direktor Departement Inneres und Sicherheit | 3 |
| 1.2 | Vorwort der Direktorin | 4 |
| 2 | Jahresstatistiken | 5 |
| 2.1 | Insassenbewegungen im Jahresvergleich | 5 |
| 2.2 | Verpflegungstage im Jahresvergleich | 5 |
| 2.3 | Insassen 2017 nach Nationalitäten | 6 |
| 2.4 | Insassen 2017 nach Strafdauer total | 6 |
| 2.5 | Insassen 2017 nach Delikten | 6 |
| 2.6 | Insassen 2017 nach Alter | 6 |
| 3 | Disziplinarfehler (basierend auf der HO vom 01.07.2009)..... | 7 |
| 4 | Spezialvollzug (SV)..... | 9 |
| 5 | Sozialdienst..... | 11 |
| 6 | Werkstätten | 13 |
| 7 | Personalnachrichten | 15 |
| | Personalbestand per 31. Dezember 2017 | 16 |





1 Vorwort

1.1 Vorwort Direktor Departement Inneres und Sicherheit

Das Jahr 2017 wird als speziell ereignisreiches in die Geschichte von "Gmünden" eingehen: Weil die Nachfrage nach Plätzen im offenen Männervollzug im Vorjahr rückläufig war, überlegte man sich, wie "Gmünden" ausgelastet werden könnte. Mit der Eröffnung einer Abteilung für Damen ist ein innovativer Weg gefunden worden, um die Vollzugsplätze in "Gmünden" zu belegen. Dass diese Umstellung eine enorme Belastung für das Personal bedeutete und immer noch bedeutet, ist auch mir als politisch Verantwortlichem bewusst, und ich bedanke mich bei allen Beteiligten sehr herzlich für die Flexibilität und das Mittragen der Zusatzbelastungen.

Wie es sich im Lauf des Jahres zeigte, war dann die Nachfrage nach Plätzen für Männer im offenen Vollzug im Berichtsjahr trotzdem vorhanden. Dies führte zu einer weiteren hohen Belastung des Personals, blieb doch die Verweildauer der Gefangenen in etwa gleich, was eine erhöhte Fluktuation bedeutete. Aber auch diese Herausforderung meisterten die Mitarbeitenden in Gmünden bravourös, und dafür bedanke ich mich bei der Direktorin und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich.

Es geht nun darum, das Projekt "Weiterentwicklung Gmünden" so voranzutreiben, dass bis Ende 2018 ein Bauprojekt vorliegt, das mit Aussicht auf Erfolg auf den Weg durch die politischen Instanzen bis zur Volksabstimmung geschickt werden kann. Dabei soll viel Wert darauf gelegt werden, dass einerseits eine möglichst flexible Belegung der Strafanstalt möglich wird bzw. bleibt und andererseits die dringend nötigen Erweiterungen für Nebenräumlichkeiten sowie ein Neubau der ins Alter gekommenen Infrastrukturen wie Küche, Lagerräume etc. in Angriff genommen werden können. Das geht nur mit Unterstützung des Amtes für Immobilien, dem ich auch an dieser Stelle dafür danke, dass die Mitarbeiter dieses Amtes mit viel Herzblut am Projekt mitarbeiten.

Zum Schluss danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von "Gmünden" ganz herzlich dafür, was sie im Jahr 2017 geleistet haben, allen voran der Direktorin, Alexandra Horvath, welche die Weiterentwicklung der Anstalt in verdankenswerter Weise unermüdlich vorantreibt. Ich bin überzeugt, dass der Kanton Appenzell Ausserrhoden mit der Strafanstalt Gmünden einen wichtigen Beitrag an die Solidarität unter den Ostschweizer Kantonen im Rahmen des Ostschweizer Strafvollzugskonkordats leistet und auch in Zukunft leisten will und wird - Voraussetzung dafür sind aber nicht nur optimale räumliche und infrastrukturelle Voraussetzungen, sondern auch verlässliche und belastbare Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in genügender Anzahl. Ich werde mich sehr dafür einsetzen, dass all dies in "Gmünden" möglich ist und bleibt und wir mit der Weiterentwicklung einen entscheidenden Schritt nach vorne tun können.

Paul Signer, Regierungsrat
Direktor Departement Inneres und Sicherheit



1.2 Vorwort der Direktorin

Strafvollzug für Damen in Gmünden

Im Jahr 2016 konnte der vom Kanton vorgegebene Saldo wegen der sinkenden Nachfrage nach Plätzen im offenen Männervollzug nicht erreicht werden. Trotz dieser Ausgangssituation ist die Gewinnvorgabe für 2017 erhöht worden. Die Gefängnisse Gmünden haben auf diese Herausforderung innovativ reagiert: Im kantonalen Gefängnis ist eine Abteilung für Damen im geschlossenen Vollzug eröffnet worden. Im Februar 2017 hat die erste Dame in dieser Abteilung den Vollzug angetreten. Mit dem Einzug der Damen in das kantonale Gefängnis musste sich das Personal der Gefängnisse Gmünden neu auf diese Gefangenenpopulation einstellen. Die Damen haben zu Beginn des Jahres die Personalressourcen arg strapaziert. Das Verhalten der Damen im Vollzug ist nicht grundsätzlich anders als dasjenige der Männer, aber der zusätzliche Zeitaufwand des Personals für die Damen war am Anfang beträchtlich. Hinzu kam, dass die Infrastruktur des kantonalen Gefängnisses suboptimal für den Vollzug ist: Einerseits hat es zu wenige und zu kleine Arbeitsräume, so dass die Gefangenen nicht ausreichend beschäftigt werden können. Andererseits fehlt es an Gruppenräumen und an Stauraum. Zudem ist es für manche Ethnien sehr schwierig, während des Vollzugs in einer Einzelzelle untergebracht zu sein, für andere hingegen ist es unerträglich, mit anderen Gefangenen, die Zelle teilen zu müssen. Diese Problemstellungen haben dazu geführt, im Sommer 2017 ein Projekt in Angriff zu nehmen, um Gruppenvollzug für Damen im offenen Vollzug zu evaluieren. Ende November 2017 konnten die ersten Arbeiten in Angriff genommen werden. Die für dieses Unterfangen notwendigen Investitionen bezüglich Infrastruktur gingen vollumfänglich zu Lasten der Gefängnisse Gmünden.

Auslastung der Gefängnisse Gmünden

Im Gegensatz zum Vorjahr war die Nachfrage nach Plätzen im offenen Männervollzug hoch. Dies führte zu vielen Fluktuationen in der Gefangenenpopulation, da die Verbleibdauer der Gefangenen in etwa gleich blieb. Die Belegungszahlen des Berichtsjahres zeigen deutlich auf, dass die Gefängnisse Gmünden mit einem tiefen Personalschlüssel die Arbeit bewältigen müssen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben bewiesen, dass sie während Zeiten mit Spitzenbelegungen gewillt sind, einen beträchtlichen Mehraufwand zu leisten. Zudem hat sich das Personal an der Ausarbeitung und Umsetzung von innovativen Projekten mit Herzblut beteiligt und dafür gebührt ihnen ein herzliches Dankeschön.

Dank

Regierungsrat Paul Signer danke ich herzlich, dass er uns bei der Entwicklung innovativer Projekte unterstützt. Ein grosses Dankeschön gilt den Mitarbeitenden und den Mitgliedern der Geschäftsleitung der Gefängnisse Gmünden: Im Berichtsjahr waren alle mit den überdurchschnittlich vielen Ein- und Austritten von Gefangenen beschäftigt. Daneben konnten einige zukunftsweisende Projekte umgesetzt werden und bereits wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Herzlichen Dank an alle, die tatkräftig zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Alexandra Horvath
Direktorin Strafanstalt Gmünden



2 Jahresstatistiken

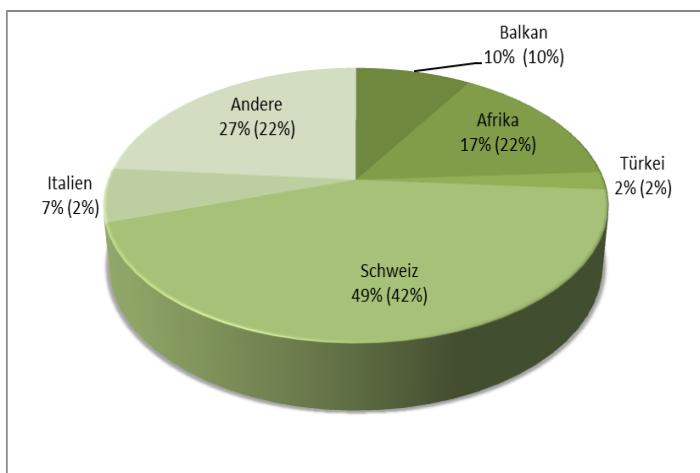
2.1 Insassenbewegungen im Jahresvergleich

| | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Eintritte total | 197 | 154 | 152 | 150 | 145 | 164 | 113 | 148 | 145 | 109 | 158 | 164 | 143 |
| Entlassungen NV | 178 | 153 | 139 | 140 | 136 | 141 | 102 | 149 | 124 | 90 | 131 | 141 | 123 |
| Entlassungen AEX/HG | 7 | 5 | 9 | 10 | 16 | 13 | 13 | 7 | 14 | 24 | 18 | 19 | 17 |
| Entlassungen total | 185 | 158 | 148 | 150 | 152 | 154 | 115 | 156 | 138 | 114 | 149 | 160 | 140 |

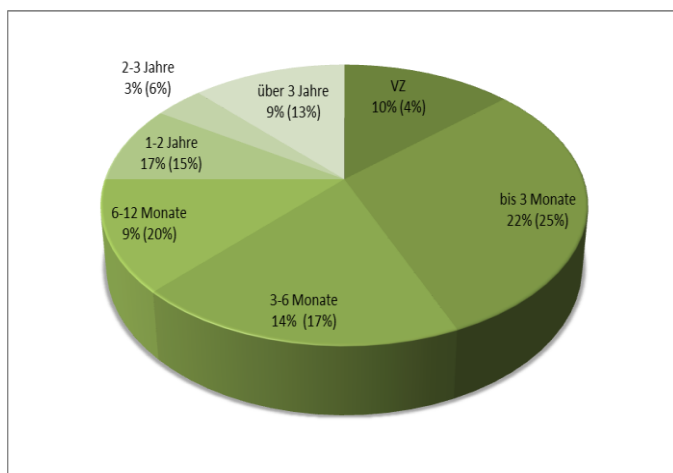
2.2 Verpflegungstage im Jahresvergleich

| | NV | HG | AE | Total | Auslastung |
|------|--------|-------|-----|--------|------------|
| 2017 | 20'761 | 1'219 | 207 | 22'187 | 98.05% |
| 2016 | 18'732 | 733 | 102 | 19'567 | 92.40% |
| 2015 | 19'399 | 680 | 309 | 20'388 | 96.30% |
| 2014 | 19'642 | 1'499 | 130 | 21'271 | 100.50% |
| 2013 | 18'432 | 1310 | 512 | 20'254 | 95.63% |
| 2012 | 17'706 | 1'772 | 212 | 19'690 | 101.80% |
| 2011 | 16'308 | 2'419 | 116 | 18'843 | 97.40% |
| 2010 | 17'387 | 826 | 14 | 18'227 | 94.20% |
| 2009 | 15'619 | 1'471 | 107 | 17'197 | 88.90% |
| 2008 | 14'155 | 1'756 | 496 | 16'407 | 84.80% |
| 2007 | 15'793 | 1'776 | 553 | 18'122 | 93.68% |
| 2006 | 16'109 | 1'604 | 395 | 18'108 | 93.60% |
| 2005 | 16'872 | 1'105 | 37 | 18'014 | 93.12% |

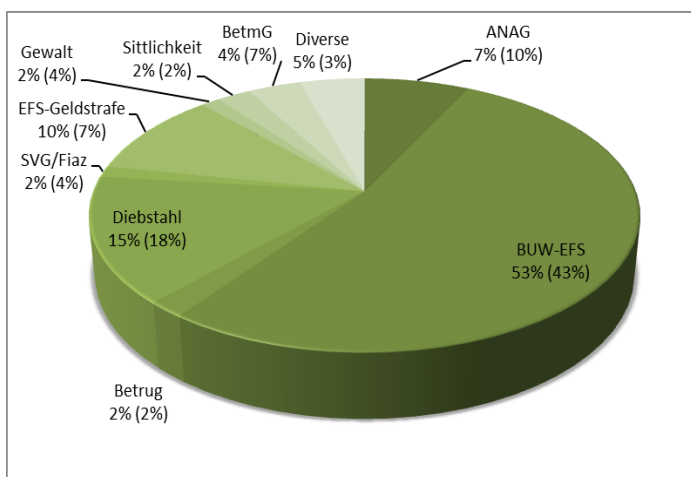
2.3 Insassen 2017 nach Nationalitäten



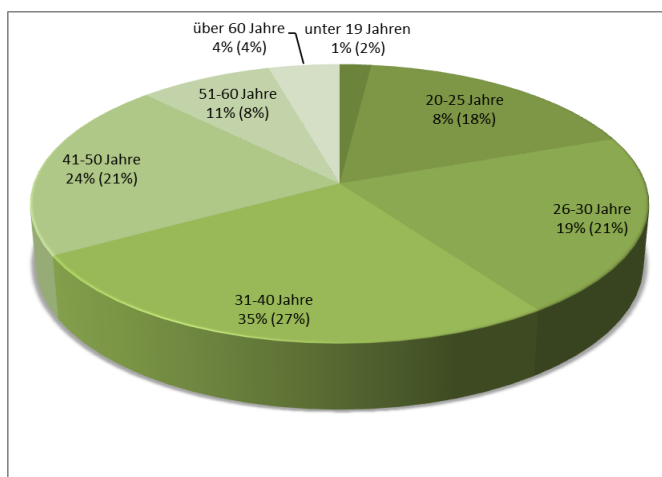
2.4 Insassen 2017 nach Strafdauer total



2.5 Insassen 2017 nach Delikten



2.6 Insassen 2017 nach Alter



*(..%) Vorjahr 2016

3 Disziplinarfehler (basierend auf der HO vom 01.07.2009)

| Disziplinarfehler | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 |
|--|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Flucht, Fluchtversuch und Fluchthilfe | | | | | | | | | |
| a1) Flucht (Überwindung eines Hindernisses) | 2 | 5 | | | | | | | |
| a2) Entweichung ab Arbeitsplatz (Weglaufen ab Arbeitsplatz, ab offenem Platz) | 2 | 6 | 7 | 8 | 14 | 11 | 4 | 4 | 7 |
| a3) Nicht-Rückkehr aus Urlaub / Ausgang (zu späte oder keine Rückkehr) | 3 | 6 | | | | | | | |
| a4) Fluchtversuche | | 3 | | | | | | | |
| b) tätliche und beleidigende Angriffe auf Mitgefangene oder Angestellte | 6 | 12 | 14 | 4 | 9 | 10 | 6 | 7 | 15 |
| c) Arbeitsverweigerung und Aufwiegelung, sowie Nichtrückkehr von einer externen Beschäftigung; | 4 | 11 | 6 | 5 | 3 | 3 | 10 | 6 | 3 |
| d) Missbrauch des Urlaubs, Ausgangs- oder Besuchsrecht | 4 | 8 | 20 | 22 | 10 | 9 | 25 | 13 | 8 |
| e) unerlaubter Verkehr mit Personen ausserhalb der Anstalt | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 |
| f) Ein- und Ausführen, Herstellung, Besitz und Weitergabe von verbotenen Gegenständen, insbesondere von Waffen oder waffenähnlichen Gegenständen oder von Schriftstücken, Mobiltelefonen und nicht bewilligtem Geld unter Umgehung der Kontrolle | 5 | 13 | 9 | 16 | 16 | 14 | 22 | 23 | 25 |
| g) Beschädigungen von Gebäuden und Gegenständen, Verschleuderung von Material oder mangelnde Sorgfalt im Umgang mit Tieren | 1 | 0 | 10 | 12 | 1 | 9 | 3 | 3 | 2 |
| h) Einführen, Besitz, Herstellung, Konsum von oder Handel mit Drogen oder Alkohol, sowie Missbrauch von Medikamenten | 53 | 50 | 81 | 82 | 69 | 93 | 79 | 32 | 78 |
| i) ungebührliches Verhalten gegenüber dem Anstaltspersonal, Mitgefangenen und Drittpersonen | 7 | 6 | 21 | 17 | 7 | 9 | 16 | 11 | 6 |
| j) Missachtung von ausdrücklichen Anordnungen | 8 | 14 | 66 | 122 | 37 | 15 | 38 | 47 | 46 |

Suchtmittelkontrolle



| | Anzahl UP | Cannabis pos. | Opiate pos. | Cocain pos. |
|-------------|----------------------|--------------------------|------------------------|------------------------|
| 2017 | 282 | 30 | 11 | 9 |
| 2016 | 217 | 32 | 9 | 6 |
| 2015 | 258 | 37 | 6 | 22 |
| 2014 | 233 | 37 | 4 | 9 |
| 2013 | 208 | 44 | 6 | 11 |
| 2012 | 245 | 37 | 7 | 18 |
| 2011 | 299 | 47 | 5 | 2 |
| 2010 | 237 | 22 | 2 | 2 |
| 2009 | 218 | 61 | 4 | 4 |
| 2008 | 206 | 39 | 11 | 16 |
| 2007 | 227 | 51 | 18 | 14 |
| 2006 | 221 | 60 | 39 | 36 |
| 2005 | 218 | 57 | 35 | 21 |

4 Spezialvollzug (SV)

Für mich ist das Jahr 2017 der Start und die Bewährungsprobe für das Provisorium und das Betreuungskonzept des Spezialvollzugs in der Strafanstalt Gmünd. Das Jahr war gespickt mit Höhen, Tiefen und Veränderungen. Bei Beginn des Jahres 2017 waren alle 9 Plätze des SV belegt. Eine der wichtigsten Arbeiten im SV bestand darin, die alten Zellen, Arbeitsräume, den Gang und die Fenster wieder auf Vordermann zu bringen. Die Gefan-



genen und ich haben viele Wochen damit verbracht, die Räume mit Nikotinreiniger zu putzen und zu streichen. Die Fenster wurden ausgehängt, defekte Beschläge ausgewechselt, kaputte Fensterflügel geleimt, ausgespachtelt und wieder gestrichen. Verschiedene Möbel in den Zellen wurden abgeschliffen, repariert und die Oberfläche wieder neu behandelt. Die Motivation und Tatkraft, mit der viele Gefangenen an diese Arbeit gingen, hat mich überrascht. Es war spannend, mitzuerleben, welche handwerklichen Fähigkeiten und Ressourcen bei Einzelnen zum Vorschein kamen. Diese Erfahrung hat mich darin bekräftigt, einen der Arbeitsräume in einen Werkraum umzugestalten in dem kreative, handwerkliche Holzarbeiten gefertigt werden können. Einer der Arbeitsräume wurde mit einer Hobelbank, einer Ständerbohrmaschine, einem Industriestaubsauger und zwei Handspaltgeräten eingerichtet. Ich finde es einen wichtigen Ansatz, um das Arbeits- und Produktangebot der Strafanstalt auszubauen. Einer der Höhepunkte war, dass im SV die Weihnachtsgeschenke und Weihnachtskarten für 2017 kreiert und gefertigt werden konnten.

Diverse Veränderungen haben sich nicht nur im Arbeitsbereich ergeben, auch im Betreuungsbereich konnte ein Gefäss für Anliegen in der Gruppe etabliert werden. Jeden zweiten Freitag findet eine Gruppensitzung statt, in der die Gefangenen die Möglichkeit haben, ihre Anliegen innerhalb der Gruppe zu besprechen. So hat jeder einzelne die Möglichkeit, sich konstruktiv einzubringen. Auch wenn diese Sitzungen manchmal chaotisch scheinen und zeitweise nur Forderungen gestellt werden, ist es für mich ein wichtiger kleiner Schritt zu einem prosozialem Verhalten. Ich versuche, die Kultur eines respektvollen Umgangs untereinander aufzubauen und zu fördern. Auch Gefangene mit einer schwierigen Persönlichkeitsstruktur haben so die Möglichkeit, einen angepassten Umgang mit ihrem Gegenüber zu finden. Ich konnte miterleben, wie ein schwieriger Gefangener, der immer wieder Probleme mit anderen hatte, zu seiner Entlassung allen Kuchen offerierte. Das zeigt, dass manchmal unerwartete Veränderungen vorkommen.

Auch im administrativen Bereich konnten Anpassungen vorgenommen werden. Es ist mir gelungen, die im Laufe des Jahres gewonnenen Erfahrungen, so einzubringen, dass Arbeitslisten, Berichte usw. entsprechend aktualisiert wurden.

Das Provisorium zeigte sich mit seinen Schwächen und Stärken. Zum Reinigen erweisen sich die Container als sehr vorteilhaft. Leider trifft das nicht auf die Winter- und Ausbruchsicherheit zu. Im Winter waren die Wasserleitungen in einigen Zellen eingefroren. Aus einem der Containerzellen ist es einem Gefangenen gelungen, die Flucht zu ergreifen. Um Wiederholungen zu vermeiden, wurden dementsprechend, bauliche Massnahmen ergriffen.

Das Provisorium zeigte sich mit seinen Schwächen und Stärken. Zum Reinigen erweisen sich die Container als sehr vorteilhaft. Leider trifft das nicht auf die Winter- und Ausbruchsicherheit zu. Im Winter waren die Wasserleitungen in einigen Zellen eingefroren. Aus einem der Containerzellen ist es einem Gefangenen gelungen, die Flucht zu ergreifen. Um Wiederholungen zu vermeiden, wurden dementsprechend, bauliche Massnahmen ergriffen.



Jeden Tag erwarten mich neue Herausforderungen, dabei ist es schön, auf die Unterstützung der Arbeitskollegen zählen zu können.

Matthias Konrad
Fachperson Betreuung SV



5 Sozialdienst

Das Jahr 2017 stand unter dem Zeichen von Neuerungen. Im Kantonalen Gefängnis AR wurden neu und versuchsweise Damen untergebracht, natürlich getrennt von den männlichen Gefangenen. Einige mussten nur wenige Tage oder Wochen bleiben, um in Haft umgewandelte Bussen abzusetzen. Andere Damen verbüßten längere Strafen oder wurden nach einiger Zeit in die Justizvollzugsanstalt Hindelbank verlegt. Für den Sozialdienst unterscheidet sich die Arbeit mit Frauen nicht wesentlich von der Arbeit mit Männern. Auch für die Damen suchen wir bei Haftantritt Kostenträger für die anfallenden Gesundheitskosten. Weiter tätigen wir mit den Damen Entlassungsvorbereitungen und übergeben die Fälle an die zuständigen Fachpersonen der Bewährungshilfe oder Sozialämter und bei Verlegungen an die Folgeinstitutionen.

Die Aufnahme von Damen trug zu den Rekord-Belegungszahlen des Jahres 2017 bei. Das Personal bearbeitete mehr als doppelt so viele Fälle wie in früheren Jahren. Die ausserordentlich hohen Belegungszahlen des Jahres 2017 wirkten sich positiv auf das wirtschaftliche Betriebsergebnis aus.

Für den Sozialdienst und den Gesundheitsdienst ergaben die hohen Fallzahlen vor allem einen zusätzlichen Aufwand an Eintrittsabklärungen und Austrittsvorbereitungen. Es macht keinen Unterschied, ob eine eingewiesene Person beispielsweise zehn Tage, zehn Wochen oder zehn Monate inhaftiert ist. Der Sozialdienst muss die Deckung der Gesundheitskosten jeder eintretenden Person sicherstellen. Vor der Entlassung müssen Anschlusslösungen für alle Gefangenen vorliegen und entsprechende Übergaben an soziale Fachstellen erfolgen. Der Gesundheitsdienst muss die gesundheitliche Situation jeder eintretenden Person einschätzen und in den allermeisten Fällen auch Medikamenten-Abklärungen treffen. Auf die Entlassung hin erfolgen mehr oder weniger aufwändige Übergaben an medizinische Fachstellen, wie Hausärzte, Kliniken, Methadon-Abgabestellen usw. Bei derart hohen Fallzahlen werden auf dem Sozial- und dem Gesundheitsdienst die zeitlichen Ressourcen fast vollends für Eintrittsabklärungen und Austrittsvorbereitungen gebraucht. Leider bleibt kaum Zeit für die Begleitung der Gefangenen während des Vollzugs, etwa für Deliktbearbeitungs-Gespräche auf dem Sozialdienst und Gespräche zur Unterstützung im Umgang mit Krankheiten und Prävention auf dem Gesundheitsdienst.

Während des letzten Jahres war ich zudem mit dem Verfassen einer neuen Hausordnung für die Strafanstalt Gmünden beauftragt. Die letzte Hausordnung stammte aus dem Jahr 2008, sie musste gründlich überarbeitet und aktualisiert werden. An mehreren Sitzungen haben die Verantwortlichen der Bereiche Direktion, Vollzug, Sozialdienst, Werkstätten und Betreuungs- und Sicherheitsdienst ihre Erfahrungen, Ideen und Anliegen eingebracht. So entstand ein Gesamtwerk, bestehend aus einer eigentlichen Hausordnung und dazugehörigen Weisungen. Die Hausordnung beinhaltet Regelungen für die verschiedenen Vollzugsformen Spezial- und Normalvollzug, Halbgefängenschaft und Arbeitsexternat. Die neue Hausordnung wurde in der Herbst-Konferenz vom Ostschweizerischen Strafvollzugskonkordat genehmigt. Mit dem Verfassen eines solchen Regelwerkes ist die Aufgabe nicht erledigt. Darauf folgt die Umsetzung der neuen Bestimmungen und Weisungen. Die Gefangenen wurden von den jeweiligen Bereichsverantwortlichen über die Neuerungen orientiert. So konnte die neue Hausordnung auf den 1. Januar 2018 eingeführt werden.



Ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, an alle internen und externen Arbeitspartnerinnen und Arbeitspartner.

Susan Bremgartner
Leiterin Sozialdienst



6 Werkstätten

Das Jahr 2017, welches mein erstes Jahr in Gefängnissen war, nutzten wir, um in erster Linie eine Standortbestimmung durchzuführen. Dies bedeutete für mich, in Gmünden anzukommen und die verschiedenen Arbeitsbereiche kennenzulernen.

Jahresbeginn

Anfangs Jahr mussten wir auf Grund schlechter Auftragslage einen Teil der Gefangenen ohne Arbeit in den Zellen lassen. Tiefpunkt dieser schlechten Auftragslage war die komplette Schliessung der Werkstätten für zwei Tage. In diesen zwei Tagen blieben die Mitarbeiter zu Hause und bauten Überzeit ab. In dieser schwierigen Lage waren wir mit Akquirieren von neuen Kunden, dem Prüfen von neuen Aufträgen und Möglichkeiten sowie der weiteren Ausrichtung der Werkstätten beschäftigt.

Nachkalkulationen

Bestehende Aufträge wurden unter die Lupe genommen und nachkalkuliert. Die Nachkalkulation zeigte ein erschreckendes Bild der Ist-Situation auf. Der Grossteil der Aufträge stellte sich als unrentabel und in einigen Fällen gar als Minusgeschäft heraus. So kam es vor, dass wir in einigen Fällen für den Kunden das Rohmaterial einkauften, daraus das gewünschte Produkt herstellten und im Anschluss dem Kunden das fertige Bauteil günstiger verkauften als was uns das zuvor eingekaufte Rohmaterial kostete.

Nachverhandlungen

Die Ergebnisse unserer Nachkalkulationen zwangen uns zu Nachverhandlungen mit verschiedenen Kunden. Diese Verhandlungen zogen sich teilweise über das ganze 2017 hin. In extremen Fällen mussten wir den Kunden eine Preiserhöhung von 100% oder gar mehr in Aussicht stellen. Positiv zu erwähnen ist, dass sich der Grossteil unserer Kunden auf die Nachverhandlungen einliess. So konnten wir in Zusammenarbeit mit den Kunden die Einkaufspreise des Rohmaterials und die Anzahl Lieferungen zum Kunden optimieren. Natürlich gab es auch Kunden, die nicht zufrieden waren.

Neukunden und neue Aufträge

Die Akquise von neuen Kunden und neuen Aufträgen zeigten in der zweiten Jahreshälfte Wirkung. Neue Industriegeschäfte und ehemalige Kunden konnten gewonnen bzw. zurückgewonnen werden. Dies bescherte uns in der zweiten Jahreshälfte eine hohe Arbeitsauslastung. Zudem konnten wir eine Paletten-Produktion und einen externen Reinigungsservice aufbauen.

Vom Industriebetrieb zur Arbeitsagogik

Die Werkstätten der Gefängnisse Gmünden wurden über die vergangenen Jahre zum reinen Industriebetrieb ausgebaut. So wurde in erster Linie an der Optimierung der Produktionsabläufe gearbeitet. Die Gefangenen standen zu wenig im Mittelpunkt, die Eigenverantwortung und eigene Ideen der Gefangenen wurden unterbunden und waren nicht erwünscht. Dies führte zu einer hohen Fehlerquote, welche zur Folge hatte, dass die Produkte einer zwei- oder gar dreifachen Nachkontrolle unterzogen wurden. Dies mit dem Ziel, dem Kunden fehlerfreie Produkte liefern zu können.



Gemäss den arbeitsagogischen Grundsätzen wurde daran gearbeitet, den Gefangenen mehr Verantwortung zu übergeben. Der Gefangene ist gefordert mitzudenken und sich mit eigenen Ideen in die Produktion einzubringen. Dieses Umdenken steckt noch in den Kinderschuhen und wird uns die nächsten Jahre weiter fordern.

Umwandlung von Werkstätten in den Bereich Arbeit

Im Herbst 2017 wurde beschlossen, die Abteilungen Küche und Hauswartung dem Leiter Werkstätten zu unterstellen. Da diese zwei Bereiche ebenfalls mit Hilfe der Gefangenen ihre Arbeit verrichten und es in der Vergangenheit immer wieder zu Doppelspurigkeiten kam, machte dieser Zusammenschluss aus Sicht der Geschäftsleitung Sinn. Dies hatte zur Folge, dass der Begriff „Werkstätten“ nicht mehr passte.

Herausforderung offener Frauenvollzug

Gegen Ende des Jahres 2017 wurden wir erneut stark gefordert. Das Ziel, eine offene Frauenabteilung umzusetzen und im 2018 zu eröffnen, verlangte uns einiges ab. So konnte mit tatkräftiger Unterstützung der Mitarbeitenden und der Gefangenen innerhalb kürzester Zeit eine herausragende Leistung erbracht werden. Die Gefangenen renovierten Zellen, Treppenhäuser und Arbeitsräume. Die fehlenden Fenstergitter, Absturzsicherungen in den Treppenhäusern und Zugangsgittertüren konnten auf diese Weise vollumfänglich in Eigenproduktion hergestellt werden. Ein herzliches Dankeschön gilt allen beteiligten Mitarbeitern und Gefangenen.

Neue Mitarbeiterinnen

Ebenfalls gegen Ende 2017 durften wir im Bereich Arbeit zwei neue Mitarbeiterinnen in unseren Reihen begrüßen. Ein herzliches Willkommen gilt Athena Sigg und Gabriela Rinaldi. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihnen viel Spass und Freude bei ihrer neuen Tätigkeit in Gmünden.

Daniel Meuri
Leiter Arbeit



7 Personalnachrichten

20-jähriges Dienstjubiläum von Urs Bischofberger

Am 1. April 2017 jährte sich der erste Arbeitstag von Urs Bischofberger zum zwanzigsten Mal. Seit diesem Tag ist Urs Bischofberger ein geschätztes und wertvolles Mitglied im Betreuungs- und Sicherheitsdienst. Seine zuverlässige und kompetente Art ergänzt seine langjährige Erfahrung im Umgang mit Gefangenen.

Die Strafanstalt Gmünden hat sich im Laufe der Zeit verändert und immer weiterentwickelt. Zu den Unvergessenheiten der letzten 20 Jahren zählt der Bau des Kantonalgefängnisses. Seit diesem Zeitpunkt kann man in Gmünden sämtliche Vollzugsformen finden, was die Arbeit unglaublich abwechslungsreich und vielfältig macht.

Das ganze Team der Strafanstalt Gmünden gratuliert Urs Bischofberger zu seinem 20-jährigen Dienstjubiläum und die Geschäftsleitung bedankt sich für seinen Einsatz und sein Engagement für die Strafanstalt Gmünden und für die Gefangenen. Wir wünschen Urs Bischofberger alles Gute und weiterhin viel Freude bei seiner Tätigkeit.

10-jähriges Dienstjubiläum von Dieter Duckert

Dieter Duckert feierte am 1. September 2017 sein 10-jähriges Dienstjubiläum in der Strafanstalt Gmünden, als geschätzter Mitarbeiter im Team für Betreuung und Sicherheit.

Ursprünglich vom Pflegebereich kommend ergänzt Dieter Duckert mit seiner ausgeglichenen Art und seiner Hilfsbereitschaft den Betreuungs- und Sicherheitsdienst. Im Jahre 2012 schloss Dieter Duckert zusätzlich die Ausbildung als Fachmann für Justizvollzug mit eidgenössischem Fachausweis ab.

Zum Arbeitsjubiläum gratulieren wir ihm ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Freude bei der Ausübung der Tätigkeit in der Strafanstalt Gmünden. Die Geschäftsleitung bedankt sich für seinen täglichen Einsatz und sein Engagement für die Strafanstalt.



Personalbestand per 31. Dezember 2017

| | |
|------------------------------|---|
| Direktorin | Alexandra Horvath |
| Leiter Vollzug | vakant |
| Leiterin Sozialdienst | Susan Bremgartner |
| Leiter Werkstätten | Daniel Meuri |
| Leiter Administration | Dario Malgiaritta |
| Administration / Sekretariat | Inge Looser Barbara Meier-Stocker Andrina Hutter (Kaufmännische Lernende, ab August 2016) |
| Sozialarbeiter in Ausbildung | Anette Müller |
| Gesundheitsdienst | Cornelia Bolliger |
| Abteilungsleiter BSD | Sascha Schlumpf |
| Mitarbeiter BSD | Pascal Trüssel (StV Abteilungsleiter) Adrian Fehr Tobias Allemann Bektesh Bekteshi Urs Bischofberger Dieter Duckert Reto Pitsch Luca Val Mathias Konrad (Abteilung Spezialvollzug) Werner Kunz (TD / Hausdienst) |
| Mitarbeiter Werkstätten | Werner Giger (Stv. Leiter Werkstätten) Werner Hug Athena Sigg Gabriela Rinaldi (ab Februar 2018) Robert Pedrini Sabri Alan (Aushilfe Transporte) |
| Abteilungsleiter Küche | Urs Peter (Küchenchef) |
| Mitarbeiterin Küche | Erika Moser (Stv. Küchenchef) |
| Kunsthandwerk | Externe Kursleiter |
| Externe Dienste | |
| Ärzte | Dr. med. Hans-Anton Vogel |
| Psychiater/Forensik | Dr. med. Thomas Knecht |
| Seelsorger | Stephan Brunner (katholisch) |
| Sport | Bektesh Bekteshi |
| Maltherapie | Inge Looser |
| Zusatzdienst | Zivildienstmitarbeiter / RAV-Praktikanten |